

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

Postleitzahl 1082

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 6. Juli 1966

Blatt 2080

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

6. Juli (RK) Am Freitag, dem 8. Juli, um 10 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu seiner voraussichtlich letzten Geschäfts-sitzung vor den Ferien zusammen. Auf der Tagesordnung stehen das Wiener Landeslehrer-Diensthoheitsgesetz 1966 (Referent Stadtrat Rudolf Sigmund), das Behindertengesetz (Referent Stadtrat Maria Jacobi) und das Gebrauchsabgabengesetz 1966 (Referent Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik).

Im Anschluß daran findet eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt. Die Tagesordnung umfaßt 104 Geschäftsstücke, darunter die Rechnungsabschlüsse der Bundeshauptstadt Wien und der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1965 sowie den Kontrollamtsbericht über das vergangene Jahr.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen Donnerstag, den 7. Juli, um 10.30 Uhr, im Gebäude der Magistratsabteilung 48 in Wien 5, Einsiedlergasse 2 (Ecke Margaretengürtel) der Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Hubert Pfösch, eine Pressekonferenz abhält, bei der er einen Zwischenbericht über die "Sauberkeitsaktion" der Stadtverwaltung geben und Spezialfahrzeuge der Wiener Stadtreinigung zeigen wird.

- - -

Konjunktur läßt nach - wirtschaftliches Verständnis nötig
=====

Die ersten Referate der wirtschaftskundlichen Woche in Leoben

6. Juli (RK) Die vom Pädagogischen Institut der Stadt Wien und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für rund 200 Lehrer veranstaltete wirtschaftskundliche Woche in Leoben wurde vorgestern im Beisein der Abgeordneten Troll und Pohl, des Bürgermeisters der Stadt Leoben Direktor Leopold Posch sowie zahlreicher Mitglieder der steirischen Schulverwaltung und der lokalen Sparkasse durch Landesschulinspektor Dr. Schnell und Ressortleiter Damisch eröffnet.

Den ersten Vortrag hielt Ressortleiter Dr. Alfons Haiden über aktuelle wirtschaftspolitische Probleme. Er führte aus, daß die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in Österreich, aber auch in den anderen europäischen Ländern in Verbindung mit dem Problem der Erhaltung der Geldwertstabilität für alle Träger der Wirtschaftspolitik eine neue Situation geschaffen habe. Das geänderte Verhältnis der Sozialpartner und die Veränderungen in der Zielvorstellung fordern von den Trägern der Wirtschaftspolitik den Mut zu unpopulären Entscheidungen. Dies bedingt aber auch eine weitgehende Aufklärung der Bevölkerung über die tatsächlich gegebenen Möglichkeiten der österreichischen Wirtschaft. Besonderes Gewicht legte der Referent auf die Bereiche der Strukturpolitik und der Arbeitsmarktpolitik, wobei vor allem auf dem letzten Gebiet sehr enge Verbindungen zur Sozial- und Familienpolitik geschaffen werden müssen. Gerade in der heutigen Zeit ist es Aufgabe der Schulen, die Jugend zu einem wirtschaftlich aufgeschlossenen Denken und zum Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu erziehen.

Den zweiten Vortrag hielt Direktor Dipl.-Ing. Karl Pröbsting über Umfang und Bedeutung der Gemeinwirtschaft in Österreich.

Der zweite Arbeitstag begann mit einem Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Dkfm. Anton Burghardt über den Konsum als Gegenstand der Wirtschaftskunde. Nach einer eingehenden Klärung des Konsumbegriffes in der Volkswirtschaft führte der Referent aus, daß es ein Verdienst der österreichischen Schule der Nationalökonomie im

ausgehenden 19. Jahrhundert war, diesen bisher vernachlässigten Begriff in den Mittelpunkt wirtschaftlicher Betrachtung gestellt zu haben. Er stellte die Forderung nach einer schulischen Erziehung zur Konsumdisziplin an den Schluß seiner Betrachtungen und erblickte darin die Chance, daß die Schüler von heute als Produzenten von morgen die Ergebnisse ihrer Tätigkeit im Produktionsprozeß nach vernünftigen und sittlich angemessenen Grundsätzen konsumieren werden.

- - -

Richtigstellung zum Schweinehauptmarkt vom 5. Juli
=====

6. Juli (RK) Auf Blatt 2078 der gestrigen "Rathaus-Korrespondenz" wurden die Schweine-Zufuhren aus Bulgarien irrtümlich mit 1.882 Stück angegeben. Tatsächlich wurden jedoch aus Bulgarien 3.882 Schweine eingeführt. Die Gesamtsumme betrug daher 9.955 Stück.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

6. Juli (RK) Freitag, 8. Juli, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. (Dauer etwa vier Stunden, aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt, diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet).

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Wien Mitglied des "Internationalen Arbeitskreises Sportstättenbau"
=====

6. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat beschloß auf Antrag von Kulturstadtrat Gertrude Sandner den Beitritt der Stadt Wien zum Verein "Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau". Dieser Verein mit dem Sitz in Köln, dem die Stadt Wien nunmehr als ordentliches stimmberechtigtes Mitglied angehören wird, dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Er hat sich unter anderem den Austausch von Erfahrungen bei der Planung, beim Bau, bei der Ausstattung und beim Betrieb von Sport-, Spiel- und Erholungsanlagen aller Art zur Aufgabe gestellt.

Mit der Sammlung, Auswertung, Weitervermittlung und Koordinierung von Forschungsergebnissen auf diesem Gebiet will der internationale Verein den Bau guter Sportanlagen fördern. Der Erfahrungsaustausch gilt dabei nicht nur allen mit dem Sport und dem Bauwesen direkt im Zusammenhang stehenden Fragen, sondern auch der Pädagogik und der Medizin. Ferner beschäftigt sich der Arbeitskreis intensiv mit der Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Film, Fernsehen, Ausstellungen), veranstaltet Fachtagungen und Lehrgänge und tritt als Berater bei der Planung und dem Bau von Sportstätten auf.

- - -

Erholungsaufenthalte für 20.000 Wiener Kinder gesichert
=====

6. Juli (RK) Das Kuratorium des Fonds "Wiener Jugendhilfswerk" trat kürzlich zu einer Sitzung zusammen, um über die Aufteilung der Beträge aus der Haussammlung und der Wiener Jugendhilfswerk-Lotterie 1966 sowie der Subventionen und Zuschüsse der Wiener Gebietskrankenkasse zu beschließen.

Es wurde die Aufteilungsquote für Freiplätze und Zuschüsse aus den zur Verfügung stehenden Mitteln in der Gesamthöhe von 3,608.523 Schilling festgesetzt. Mit diesem Geld wird rund 20.400 Wiener Kindern der dem WIJUG angeschlossenen Organisationen der verschiedensten politischen und konfessionellen Richtungen ein Erholungsaufenthalt in einem Heim oder einer Tagoserholungsstätte gewährt werden können.

- - -

Überreichung der Julius Tandler-Medaille
=====

6. Juli (RK) Im Wiener Rathaus überreichte heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek im Beisein von Stadtrat Maria Jacobi an die Fürsorgerin Leopoldine Domes und an Oberschulrat Josef Zwieger die Professor Dr. Julius Tandler-Medaille, die den beiden vom Wiener Gemeinderat am 20. Mai verliehen worden war.

Stadtrat Maria Jacobi stellte die Medaillenträger vor und Bürgermeister Marek würdigte die Verdienste der Ausgezeichneten:

Leopoldine Domes ist aus ideellen Gründen aus einer aussichtsreichen Position in der Privatwirtschaft zum Fürsorgerinnenberuf hinübergewechselt. Sie hat sich besonders um den Aufbau der Großpflegefamilien verdient gemacht, deren Zahl von fünf auf 33 erhöht werden konnte. Sie befaßt sich auch intensiv mit Kinderpsychologie, Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik.

Oberschulrat Josef Zwieger war von 1946 bis 1957 Hauptschuldirektor. Er wurde 1925 zum Sekretär der Wiener Kinderfreunde bestellt und hat sich in dieser Eigenschaft besonders bei Erholungsaktionen für Kinder verdient gemacht. Als Vertreter der Kinderfreunde und seit 1953 als Sekretär der Wiener Volkshilfe gehörte er auch dem Kuratorium des Wiener Jugendhilfswerks an. Für seine karitative Tätigkeit für die Flüchtlinge während der ungarischen Oktoberrevolution 1956 erhielt Oberschulrat Zwieger das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

6. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3.50 bis 5 S, Weißkraut 1.50 bis 3.50 S, Tomaten 4 bis 6.80 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Kirschen 6 bis 10 S, Pfirsiche 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Französische Bürgermeister "besetzten" den Kahlenberg
=====

6. Juli (RK) Eine friedliche Bürgermeister-"Invasion" gab es heute mittag auf dem Kahlenberg: unter den sieben französischen Parlamentsabgeordneten, die sich vom 5. bis 12. Juli auf einer Studienreise in Österreich aufhalten und heute von Bürgermeister Bruno Marek zu einem Empfang in das Restaurant auf dem Kahlenberg geladen waren, befinden sich fünf Bürgermeister französischer Gemeinden. Der Delegationsleiter, Abgeordneter Paul Becue, ist das Oberhaupt von Eth, einem Ort in Nordfrankreich, ferner gehören der Delegation die Bürgermeister von Tours, Thiers, Saint-Sever und Saint-Lyphard an. Die Delegation besucht Wien und die österreichischen Landeshauptstädte, um Probleme der österreichischen Wirtschaft, im besonderen der Raumplanung und des Bauwesens, zu studieren.

In Vertretung des Bürgermeisters hieß Stadtrat Rudolf Sigmund die Gäste herzlich willkommen. Seitens der Stadt Wien waren auch der Erste Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer und der Zweite Landtagspräsident Karl Mühlhauser sowie Stadtrat Dr. Pius Prutscher erschienen. Von französischer Seite nahmen Botschafter Louis Roché und Handelsrat Edmont Cailleteau an dem Empfang teil. Stadtrat Sigmund befaßte sich in seiner Tischrede mit den Aufgaben und Problemen einer Stadtverwaltung im allgemeinen und gab den Gästen einen kurzen Überblick über den Wiederaufbau in Wien, der in gemeinsamer Arbeit der beiden großen politischen Parteien und mit tatkräftiger Hilfe aller Wiener durchgeführt werden konnte.

Botschafter Roché dankte im Namen der Gäste für den Empfang und betonte, daß es natürlich nicht möglich sei, Österreich in einer Woche kennenzulernen. Die Delegationsmitglieder aber hätten bisher doch schon so viel gesehen, daß ihre Eindrücke die großen Erwartungen, mit denen sie nach Österreich und vor allem nach Wien, in die "Welthauptstadt der Musik", gekommen seien, schon jetzt weit übertreffen.

Der Bürgermeister von Tours, Prof. Jean Royer, schloß sich den Dankworten des Botschafters an und sprach der Stadtverwaltung die Anerkennung der Delegationsmitglieder für den großen technischen Fortschritt des Wiener Bauwesens aus.

Abschließend überreichte Stadtrat Sigmund im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung dem Delegationsleiter einen Abdruck des ältesten erhaltenen Stadtsiegels von Wien, die Delegationsmitglieder erhielten als Erinnerungsgeschenk Bildbände über unsere Stadt.

- - -

Hamburger Jugendliche lernen "Wien als
=====
europäisches Kulturzentrum" kennen
=====

6. Juli (RK) Eine Gruppe von 30 katholischen Jugendlichen aus Hamburg, die sich gegenwärtig in Wien aufhält, stattete heute nachmittag dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, der die jungen Gäste in den Wappensälen begrüßte, hielt den interessiert lauschenden Jugendlichen einen aufschlußreichen Vortrag über das Thema "Wien als europäisches Kulturzentrum". Nach den begeistert aufgenommenen Ausführungen des Vizebürgermeisters wurden den Gästen zur Erinnerung Bildbände über Wien überreicht.

- - -

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Donnerstag, 7. Juli 1966

Blatt 2088

Lehrer lernen Probleme der Kommunalpolitik kennen

=====

7. Juli (RK) Im Rahmen der vom Pädagogischen Institut der Stadt Wien und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gemeinsam veranstalteten wirtschaftskundlichen Woche in Leoben skizzierte Direktor Dr. Klimpt in sehr lebendiger und anschaulicher Darstellung die verschiedenen Wirtschaftssysteme mit ihren Vorzügen und Nachteilen, wobei er auf die Unterschiede zwischen theoretischer Vorstellung und praktischer Auswirkung hinwies und zum Schluß seiner Ansicht Ausdruck gab, daß in der Entwicklung zum Wohlfahrtsstaat Elemente der marktwirtschaftlichen Ordnung mit planwirtschaftlichen Elementen zu einer fruchtbringenden Synthese verschmelzen werden.

Der Leobner Bürgermeister Direktor Leopold Posch gab in seinem Vortrag über die Finanzprobleme der Stadt Leoben eine Darstellung der kommunalpolitischen Aufgaben einer Stadt mittlerer Größe, wobei er besonders betonte, daß sich gerade die Arbeit des Kommunalpolitikers in ununterbrochenem Kontakt mit der Bevölkerung und unter ständiger Kontrolle durch die Bevölkerung vollziehen muß.

Der Vizepräsident des Stadtschulrates für Wien, Gemeinderat Direktor Markus Bittner, stellte wichtige Budgetfragen der Bundeshauptstadt dar, wobei er besonders auf Fragen der Schulverwaltung einging. Er zeigte auf, wie auch ein umfangreiches Zahlenmaterial durch geschickt gewählte Vergleiche und Beispiele Kindern verständlich gemacht werden kann.

Einzelne Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den der jeweiligen Schulart entsprechenden Fragen des Lehrplanes, der Lehrstoffverteilung und der Verwendung einschlägiger Arbeitsmittel. Dabei wurden wertvolle Vorschläge für die Ausgestaltung der vorhandenen und die Schaffung neuer Unterrichtshilfen erarbeitet.

Um den Tagungsteilnehmern auch einen Einblick in die Wirklichkeit des Wirtschaftslebens zu ermöglichen, wurden Betriebsbesichtigungen im Leobner Raum durchgeführt. Besucht wurden der Erzberg und das Werk Donawitz der Österreichischen Alpine Montangesellschaft.

- - -

Ab Samstag:

Umleitung der Autobuslinie 6

=====

7. Juli (RK) Ab Samstag, dem 9. Juli, werden wegen Gleisbauarbeiten in der Währinger Straße die Autobusse der Linie 6 und der Nachtlinie G in der Fahrtrichtung zur Stadt über Sensengasse - Spitalgasse - Alser Straße - Universitätsstraße - Zufahrtsstraße im Zuge der Maria Theresien-Straße zur Schottengasse umgeleitet.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 11. bis 17. Juli
=====

7. Juli (RK)

Montag, 11. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmid (Suppé, Johann Strauß, Hellmesberger, Waldteufel, Komzak, Lehár, Ziehrer, Taborski, Loubé, Fucik)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Arienabend Jadwiga Romanska (Sopran), Kasimierz Myrlak (Tenor), am Flügel Hans Dokoupil (Scarlatti, Mozart, Donizetti, Rossini, Cilea, Delibes, Tschaikowsky, Giordano, Szymanowski, Moniuszko, Verdi)

Dienstag, 12. Juli:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 4. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Alexander Paulmüller (Haydn: Oxford-Symphonie Nr. 92 G-dur; Walzel: Zwei Orchesterstücke; Respighi: "Fotane di Roma"; Kodály: "Tänze aus Galanta")

Mittwoch, 13. Juli:

- 20.00 Uhr, Palais Lobkowitz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert Ernestine Riedel, Violine - Kurt Rapf, Klavier (Walton, dello Joio, Mozart, Paganini, Wieniawski)

Donnerstag, 14. Juli:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent: Jaro Schmid (Johann Strauß, Josef Strauß, Komzak, Eysler, Wertheim-Kremser, Babinski, Dostal, Lehár, Pauspertl)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Palais Pálffy: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert
Eszter Isépy, Cello - Zsuzsanna Sirokay, Klavier
(Bach, Frescobaldi, Haydn, Kodály, Granados, Rimsky-
Korssakow, Debussy, Bartók, Ravel, Popper)

Freitag, 15. Juli:

17.30 Uhr, 10. Bezirk; Volkspark Laaer Berg: Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrs-
betriebe

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien:
5. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent
Yoichiro Omachi (Mozart: Ouverture zu "Die Hochzeit
des Figaro"; Haydn: Symphonie Nr. 98 B-dur;
Beethoven: 3. Symphonie Es-dur op. 55 "Eroica")

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

7. Juli (RK) Samstag, 9. Juli, Route 5 mit Hannovermarkt,
Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donau-
park mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf,
Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie anderen städtischen
Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

16 Millionen Schilling für 650 Meter Straße

=====

Ausbau der Sandleitengasse beendet

7. Juli (RK) Ganz genau genommen sind es "nur" 15,955.000 Schilling, die der Ausbau der Sandleitengasse in Ottakring zwischen Wilhelminenstraße und Hasnerstraße auf einer Länge von 650 Meter gekostet hat. Diese Summe zeigt deutlich, wie hoch die Aufwendungen für Straßenbauten innerhalb des Stadtgebietes sind. Sie sind nämlich weitaus höher als jene für den Bau einer Landstraße.

Was den Stadtstraßenbau so verteuert, sind vor allem die Einbauarbeiten. Dies geht deutlich aus der folgenden Aufschlüsselung der Kosten für den Ausbau der Sandleitengasse hervor: Der reine Straßenbau, noch dazu einschließlich der Grundfreimachung, kam auf 2,830.000 Schilling, die Installierung von drei automatischen Lichtsignalanlagen an den Kreuzungen Thaliastraße, Ottakringer Straße und Wilhelminenstraße auf 1,200.000 Schilling zu stehen; die Kosten für die öffentliche Beleuchtung des Straßenstückes machten 325.000 Schilling aus. Diese drei Posten also ergeben die Gesamtsumme von 4,355.000 Schilling. Demgegenüber stehen 11,600.000 Schilling, die sich wie folgt aufteilen: 6,5 Millionen für die Arbeiten der Verkehrsbetriebe, 4,480.000 Schilling kosteten die Einbauarbeiten der Wasserwerke, die Gaswerke gaben es mit 570.000 Schilling etwas billiger und die E-Werke schließlich verbauten 50.000 Schilling.

Wie wichtig diese neue Nord-Süd-Straßenverbindung in Ottakring ist, zeigt die Tatsache, daß heute früh gleich zwei Stadträte und ein Bezirksvorsteher trotz strömendem Regen in die Sandleitengasse gekommen waren, um höchstpersönlich die Absperrungen an den drei Straßenkreuzungen zu entfernen. Es waren Baustadtrat Kurt Heller und Stadtwerke-Stadtrat Dr. Maria Schaumayer sowie der Ottakringer Bezirksvorsteher Ing. Hans Hobl, die sich dieser Aufgabe unter der Assistenz von Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl Reisinger und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller unterzogen.

Die Fahrbahn auf der 650 Meter langen Ausbaustrecke der Sandleitengasse wurde auf eine durchgehende Breite von 13,5 Meter erweitert, so daß an beiden Seiten des Gleiskörpers der Straßenbahn je eine Fahrspur geschaffen werden konnte. An den Kreuzungen Ottakringer Straße und Thaliastraße sind zusätzlich Abbiegespuren vorhanden. Ferner wurden Parkplätze, Haltestelleninseln, Fußgeherübergänge und, wie schon erwähnt, drei automatische Lichtsignalanlagen errichtet. Der Gehsteig zwischen Arnethgasse und Degengasse wurde in die öffentliche Parkanlage verlegt, um den Fußgängerverkehr vom Fahrzeugverkehr zu trennen.

Der endgültige Asphaltbetonbelag kann allerdings erst nach einer einjährigen Einfahrzeit auf der Fahrbahn aufgebracht werden. Jedenfalls aber rollt seit heute früh neben den Straßenbahnen bereits der Autoverkehr über das neue breite Straßenstück. Bekanntlich ist die wichtige Straßenbahnverbindung durch Verlängerung der Straßenbahnlinie 10 über die Maroltingergasse, die Sandleiten- und die Güpferlingstraße bis nach Hernals bereits seit März dieses Jahres fertiggestellt.

- - -

Der spanische Außenminister im Wiener Rathaus
=====

7. Juli (RK) Heute vormittag stattete der Minister für Auswärtige Angelegenheiten von Spanien, Don Fernando Maria de Castiella, dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Bürgermeister Bruno Marek empfing den offiziellen Gast im Roten Salon und stellte ihm die Mitglieder des Stadtsenates Dr. Frutscher, Gertrude Sandner und Sigmund vor. Mit dem spanischen Gast waren auch der österreichische Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten Dr. Tončić-Sorinj und der spanische Botschafter Dr. Standenat gekommen.

Bürgermeister Bruno Marek betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß es den Wienern und Österreichern ein Herzensbedürfnis sei, mit allen Völkern der Erde in Frieden und Freundschaft zu leben.

Minister de Castiella erwiderte, indem er die große Wertschätzung für die österreichische Bundeshauptstadt zum Ausdruck brachte: Europa ohne Wien sei nicht vorstellbar!

Hierauf trug sich der spanische Gast in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Als Erinnerungsgeschenk überreicht der Wiener Bürgermeister dem spanischen Außenminister ein weißes Pferd aus Augartenporzellan.

Im Anschluß an den Empfang fand eine Führung durch das neue Wien statt, bei der unter anderem Verkehrsbauwerke, das Planetarium, das Messegelände im Prater, verschiedene Wohnhausanlagen und die Montagebaufabrik besichtigt wurden.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Kommenden Montag, den 11. Juli, findet um 11 Uhr im Nordbüffet des Festsaales im Wiener Rathaus eine Pressekonferenz über das Ergebnis des von der Stadtverwaltung ausgeschriebenen Ideenwettbewerbes "zur Neugestaltung des Straßenraumes in der Wiedner Hauptstraße zwischen Kliebergasse und Laurenzgasse" statt. Baustadtrat Kurt Heller und der Vorsitzende der Jury, o. Prof. Architekt Karbert Schlesinger sowie die Jurymitglieder werden an Hand der ausgestellten Entwürfe über die Entscheidung der Jury berichten.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu dieser Pressekonferenz zu entsenden. Zugang zum Nordbüffet über Stiege 4, 1. Stock (Rathaus-Eingang Felderstraße).

- - -

Ein neuer "Vorkopf" für Währing
=====

7. Juli (RK) Um sowohl Straßenverkehr wie Bahnverkehrsverkehr im Bereich des Straßenbahn-Hofes Währing zu entlasten, wird der sogenannte "Vorkopf" dieser Anlage, das sind außerhalb der Hallen liegende Gleise, innerhalb der nächsten drei Jahre umgebaut. Ein erstes Teilstück wird bereits ab Samstag, dem 9. Juli, in Betrieb genommen, nämlich die Gleisschleife durch die Chamissogasse, Antonigasse und Sommarugagasse. In der Antonigasse wird die End- und Anfanthaltestelle der Linie 42 in der Höhe der Ausweiche vor der Rosensteingasse errichtet.

Hinter diesem technischen Umbau der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe verbirgt sich eine Umbaumaßnahme, die nicht nur dem internen Betrieb sondern vor allem dem Individualverkehr zugute kommen wird. Bisher war es nur möglich, die Züge verkehrt, das heißt gegen die Fahrtrichtung, einzuziehen. Nach dem vollkommenen Umbau werden alle Ausfahrtsgleise stadtauswärts orientiert sein. Es wird also das bei Autofahrern nicht sehr beliebte Reversieren wegfallen, womit ein weiterer Beitrag zur Verflüssigung des Straßenverkehrs im Bereich des Bahnhofes Währing geleistet ist.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

7. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 bis 8 S, Fisolen 6 bis 10 S, Tomaten 4 bis 6.50 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Marillen 6 bis 12 S, Pfirsiche 8 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Aktion "Haltet die Straßen rein" wird ernst
=====

7. Juli (RK) Ab nächste Woche wird die Wiener Polizei dem Appell von Bürgermeister Marek Nachdruck verleihen, die Straßen, Plätze und die Umgebung der Bundeshauptstadt sauber zu halten. In den nächsten Tagen wird an alle Polizeidienststellen eine Anweisung darüber hinausgehen, nach welchen Richtlinien Stadtverunreinigungen bestraft werden sollen. Bei kleineren Verstößen wird die Polizei mit Organmandaten in der Höhe von 20 und 40 Schilling vorgehen, bei gröblicher Verletzung der Reinhaltvorschriften wird Anzeige an den ^Magistrat erstattet, der Strafen bis zu 2.000 Schilling beziehungsweise 14 Tage Arrest verhängen kann.

Dies wurde heute in einer Pressekonferenz mitgeteilt, zu der Stadtrat Hubert Pfösch eingeladen hatte. Der Stadtrat und die verantwortlichen Beamten der Magistratsabteilung 48 gaben dabei auch einen Gesamtüberblick über die Bemühungen der Stadtreinigungs-Abteilung, den Ruf Wiens als einer sauberen Stadt hochzuhalten. Die dabei zu bewältigende Aufgabe ist nicht klein: Insgesamt sind 2.000 Kilometer Straßen mit einer Fläche von 18 Millionen Quadratmeter sauberzuhalten. Dazu kommen 54 Wasserlaufschächte, die regelmäßig von Sand und Schlamm befreit werden müssen, 55 Kilometer Gehwege, 6.500 Papierkörbe, die entleert werden sollen und 25 Märkte, deren Reinhaltung besonderer Anstrengung bedarf. Nach wie vor sind die parkenden Autos das Haupthindernis für die Straßenreinigung. Man hat daher Straßenwaschwagen entwickelt, die den Unrat auch unter den parkenden Autos in die Rinnsale schwemmen können. Stadtrat Pfösch appellierte in diesem Zusammenhang an die Kraftfahrer, nicht zu knapp an die Randsteine heranzufahren, sondern einen Zwischenraum von zirka 20 Zentimeter zu lassen, so daß die Rinnsale mit Schaufel und Besen gesäubert werden können.

Die technische Ausrüstung der Straßenreinigungs-Abteilung wird ständig verbessert. Da gibt es große und kleine Kehrmaschinen, Saugwagen, Kanalreinigungsgeräte und anderes mehr. Die weitgehende Rationalisierung ist schon aus Personalgründen notwendig.

Während vor fünf Jahren noch 1.200 Bedienstete im Einsatz standen, stehen der Stadtreinigung heute nur 800 zur Verfügung. Darunter sind 100 jugoslawische Gastarbeiter, mit denen sehr gute Erfahrungen gemacht werden. Man kann jedoch nicht mehr Gastarbeiter beschäftigen, weil man ihnen Unterkünfte zur Verfügung stellen muß. Die vorhandenen Betten sind alle belegt. Einheimische Kräfte stellt die Magistratsabteilung 48 jederzeit ein.

Gute Erfahrungen hat man mit den "Stadtreinigungstagen" gemacht, bei denen jeweils etwa 400 freiwillige Kräfte im Tagelohn arbeiten. Damit erfaßt man einen Personenkreis, der sonst für den Arbeitsprozeß nicht dienstbar gemacht werden kann, vor allem Rentner.

Auch im Sommer gibt es jetzt einen Einsatzplan für "Alarmrouten", ähnlich wie er für den Winterdienst geschaffen wurde: die Hauptverkehrsstraßen werden nächtlicherweise systematisch durch Kehrmaschinen gereinigt.

Appell an Kraftfahrer, Geschäftsleute, Hausmeister und andere

Stadtrat Pfoch appellierte an die Kraftfahrer, die Aschenbecher nicht einfach am Straßenrand zu entleeren und die anderen im Auto angefallenen Abfälle nicht irgendwo aus dem Fenster zu werfen. An die Geschäftsleute wandte er sich mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß bei der morgendlichen Reinigung ihrer Lokale der Kehricht nicht auf das Trottoir hinausgekehrt wird, von wo er dann im besten Fall ins Rinnsal weitergeschoben wird, sondern den Mist in die Koloniakübel zu leeren. Auch die Hauswarte, die ihre Arbeit im allgemeinen mit großer Gewissenhaftigkeit erfüllen, mögen den Kehricht nicht vom Gehsteig in das Rinnsal hinunterkehren, sondern ihn aufnehmen und in die Abfallbehälter geben.

Auf abgestellte Autowracks wird in Zukunft größeres Augenmerk zu richten sein. Durch die Magistratsabteilung 48 wurden heuer bereits 100 herrenlose Wracks aus den Straßen entfernt.

Stadtrat Pfoch wies auch auf die Möglichkeit hin, daß die Besitzer solcher Wracks die Magistratsabteilung von sich aus verständigen, daß sie mit einer Wegschaffung und Verschrottung des alten Fahrzeuges einverstanden sind.

Die Eltern und Lehrer in den Schulen sollten auf die Kinder einwirken, die zahlreichen Eisbecher, die während der heißen Tage leergelöffelt werden, nicht achtlos auf die Straße zu werfen.

Sperrmüllaktion: "Karte genügt, komme ins Haus"

Die im Herbst vorigen Jahres abgeschlossene Sperrmüllaktion, für die die Stadt Wien 3,5 Millionen Schilling aufgewendet hat, wird in diesem Herbst in etwas anderer Form wieder aufgenommen. Der städtische Fuhrpark ist bereit, Gerümpel, sperriges Abfallgut und dergleichen abzuholen, alte oder gebrechliche Leute können sogar darum ersuchen, daß ihr Dachbodenkram durch die städtischen Bediensteten hinuntergetragen wird. Allerdings wird für diese Leistung eine Gebühr zu entrichten sein. Diese wird jedoch nur einen bescheidenen Kostenbeitrag darstellen und weit unter den Selbstkosten der Sperrmüllabfuhr liegen. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will, richtet eine Postkarte an die Magistratsabteilung für Stadtreinigung und Fuhrpark, 5, Einsiedlergasse 2. Aber, wie gesagt, erst ab Herbst.

Daß die Stadtreinigung eine recht kostspielige Sache ist, geht daraus hervor, daß ihre Einnahmen 1965 3,5 Millionen, ihre Ausgaben aber 103,5 Millionen betragen. In dieser Summe ist der Aufwand für den Winterdienst noch gar nicht enthalten, der heuer 27,5 Millionen Schilling betrug.

- - -

"Leopoldinen-Stollen" feiert 1.000-Meter-Marke
=====

7. Juli (RK) Der nordseitige Vortrieb des Überleitungsstollens, durch den das Wasser der Sieben Quellen bei Neuberg an der Mürz in die 2. Hochquellenleitung fließen soll, erreichte gestern die 1.000-Meter-Marke. Zu diesem Anlaß hatten sich Stadtrat Pfoch und die beiden "Taufpatinnen" des Stollens - die südliche Hälfte heißt "Elisabeth-Stollen" nach der Gattin des Bürgermeisters und die nördliche "Leopoldinen-Stollen" nach der Gattin von Stadtrat Pfoch - gestern in Naßwald eingefunden. Frau Pfoch löste den Sprengschuß aus, durch den die 1.000-Meter-Marke überschritten wurde.

Nach Überwindung gewaltiger Anfangsschwierigkeiten, wie Wassereinbrüche, brüchiges Gestein und anderes, konnte in den sieben Monaten seit Beginn der Arbeiten von den zu bewältigenden zehn Kilometern des Stollens ein Kilometer geschafft werden. Der Stollenvortrieb auf der Südseite hat nur 700 Meter erreicht. Die Arbeiten mußten dort wegen eines großen Wassereinbruchs vorübergehend eingestellt werden.

- - -

Schweinenachmarkt vom 7. Juli
=====

7. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 50 Stück. Jugoslawien: 50 Stück, Ungarn: 210 Stück. Summe: 310. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rinder- und Pferdenachmarkt kein Auftrieb
=====

- - -

Von der Hochschuljubiläumsstiftung:

Universität und Technische Hochschule erhalten außerplanmäßig
 =====

2,4 Millionen Schilling
 =====

7. Juli (RK) Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses fand gestern abend unter dem Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek eine Sitzung des Kuratoriums der Hochschuljubiläumsstiftung statt. Im Rahmen der Tagesordnung erörterten die Kuratoriumsmitglieder unter anderem den Entwurf der Geschäftsordnung und die Anlage des Stiftungskapitals. In beiden Fragen wurde noch kein endgültiger Beschluß gefaßt, über die Anlage des Stiftungskapitals wird noch ein weiteres Gutachten von Fachleuten eingeholt werden.

Da in diesem Jahr noch keine regelrechte Ausschüttung der Förderungsmittel vorgesehen ist, kamen die Kuratoriumsmitglieder überein, aus den bisher aufgelaufenen Einlagen des Stiftungskapitals außerplanmäßig 1,4 Millionen Schilling der Universität Wien und eine Million Schilling der Technischen Hochschule Wien zuzuerkennen, und zwar mit der Auflage, daß beide Institutionen einen Bericht über die Verwendung dieser Gelder vorlegen. Anfang kommenden Jahres werden im Rahmen einer Ausschreibung die Bedingungen und Fristen für die Bewerbung um Zuerkennung von Förderungsmitteln aus der Hochschuljubiläumsstiftung bekanntgegeben werden.

- - -

Gleisarbeiten in der Währinger Straße
 =====

7. Juli (RK) Wegen Gleisrenovierungsarbeiten in der Währinger Straße wird die stadteinwärtsfahrende Fahrbahn der Währinger Straße zwischen Sensengasse und Schwarzspanierstraße ab Samstag, 9. Juli bis 17. Juli gesperrt. Umleitung erfolgt über Sensengasse, Spitalgasse, Alser Straße. Ab 18. Juli ist die stadteinwärtsfahrende Fahrbahn nur mehr zwischen Van Swieten-Gasse, Schwarzspanierstraße gesperrt. Die Umleitung erfolgt dann über Van Swieten-Gasse, Garnisongasse, Schwarzspanierstraße beziehungsweise Universitätsstraße. Man hofft, mit den Arbeiten Mitte August fertig zu sein.

- - -

Zwischenfall im Magistratischen Bezirksamt Brigittenau
=====

7. Juli (RK) In der Fürsorgeabteilung des Magistratischen Bezirksamtes 20, Brigittaplatz 10, kam es heute vormittag zu einem Zwischenfall: Ein Mann mittleren Alters sprach bei dieser Dienststelle vor und wollte die Auszahlung einer finanziellen Beihilfe erreichen. Da seine Frau eine größere Rente bezieht und die Möglichkeit hatte, um die Ausgleichszulage anzusuchen, forderte der zuständige Beamte den Gesuchsteller auf, seine Frau herzuschicken. Darauf fing der Mann zu schreien und zu toben an, zog sich splitternackt aus und begann eine Flasche voll Benzin, die er mitgebracht hatte, auszugießen. Wie er nachher sagte, wollte er niemand anderen verletzen, sondern sich nach dem Vorbild vietnamesischer Buddhisten selbst verbrennen. Die Beamten konnten ihm die Flasche und seine Zündhölzer noch rechtzeitig entwenden. Gütlichem Zureden gelang es auch, den Mann zu bewegen, sich wieder anzukleiden. Die sofort verständigte Polizei nahm ihn auf die Wachstube mit. Da er damit gedroht hatte, sich aus dem Fenster zu stürzen, war auch die Feuerwehr verständigt worden, die jedoch nicht einzugreifen brauchte.

- - -

Kahlenberg-Empfang für das Dokumentarfilm-Symposium
=====

7. Juli (RK) Bekanntlich wird in Wien gegenwärtig ein Symposium "Afrika und Asien im Dokumentarfilm" veranstaltet, für das das Wiener Institut für Entwicklungsfragen verantwortlich zeichnet. Für die Teilnehmer an dem Symposium gab heute Bürgermeister Bruno Marek auf dem Kahlenberg ein Abendessen. Von seiten der Stadt Wien nahmen daran auch Landtagspräsident Dr. Stemmer und die Stadträte Maria Jacobi und Dr. Maria Schaumayer teil.

In seiner Begrüßungsansprache sagte der Wiener Bürgermeister, in einer Welt, die durch den technischen Fortschritt klein geworden ist, gilt es, bei der Lösung der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Fragen Verständnis füreinander aufzubringen. Er begrüßte daher dieses Symposium, das Gelegenheit gibt, über ein wichtiges Mittel der Dokumentation zu beraten: über den Film. Er würde es auch begrüßen, wenn diese Filme als wertvolles Informationsmaterial in den Wiener Schulen gezeigt werden könnten.

Minister a.D. Dr. Kreisky, der Präsident des Instituts für Entwicklungsfragen, dankte der Stadt Wien für die Unterstützung, die sie dem Institut zuteil werden lasse..

Im Namen der Teilnehmer aus Afrika und Asien sprach Mister Sheth, ein indischer Advokat, der in Kenye lebt und Rechtsberater von Präsident Kenyatta ist.